

Jubiläum der städtischen Freiluft- und Gartenarbeitsschule

Die Freiluga wird 85

Die Gründung der Freiluga im Jahre 1925 ist eng verbunden mit der Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Konrad Adenauer, aus den ehemaligen Festungsanlagen um Köln herum einen Grüngürtel anzulegen, der der Erholung, der Freizeit und dem Sport der Kölner Bevölkerung dienen sollte. Außerdem waren Einrichtungen vorgesehen, die im Rahmen der damaligen Reformpädagogik naturkundlichen Unterricht für die Schüler der innerstädtischen Volksschulen mit Kopf, Herz und Hand durchführen sollten. Zielsetzung war es, den in der Enge

der Stadt aufgewachsenen Kindern anschaulichen und handlungsorientierten Unterricht mit manueller Tätigkeit im Gartenbereich und Erholung an der frischen Luft zu bieten. Vor diesem Hintergrund wurde am 11.5.1925 die städtische Freiluft- und Gartenarbeitsschule eröffnet.

Weitere Entwicklung

Mit dieser ursprünglichen Intention hat sich die Freiluga im Laufe der Jahre weiter entwickelt zu einer Umweltbildungsstätte, die sich einer Bildung für nachhaltige Ent-

FOTOS: ANGELIKA BURAUEN; UTE PRANG; ARCHIV



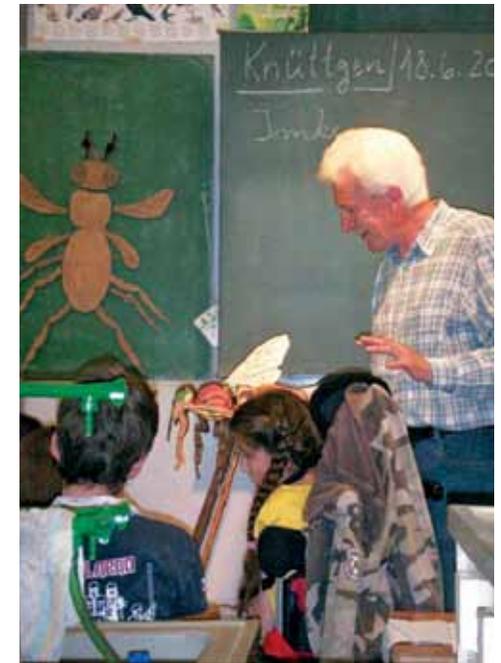
Freiluga früher

wicklung verpflichtet sieht. Ungefähr 8.000 Schüler aller Schulformen besuchen jährlich die Freiluga und erwerben im forschenden Unterricht Kompetenzen, die sie vorbereiten sollen, eine dauerhaft zukunftsfähige Entwicklung unserer Erde zu gestalten.

Dazu ist die Freiluga Lernort und Lernobjekt zugleich. Es wird kein isoliertes Fachwissen, sondern vernetztes Lernen und Handeln vermittelt. Der Unterricht wird zum forschenden Lernen durch:

- Beobachten und Bestimmen
- Untersuchen und Experimentieren
- Sammeln und Präparieren
- Züchten, Hegen und Pflegen.

Das ca. 4,8 ha große Gelände mit seinen unterschiedlichen Biotopanlagen, dem Garten und dem Gewächshaus sowie Themenbeeten, Teich, Hecke, Wiese, Wald, Bauerngarten, Trockenmauer sind ebenso wie eine Reihe von Haustieren unverzichtbare Be-



Freiluga heute



Chronik der Freiluga 1923 bis 1995

standteile des forschenden Unterrichts. Eine entsprechende Ausstattung für diesen Unterricht steht in beiden Klassenräumen zur Verfügung. Die Freiluga erfüllt somit die Forderungen nach handlungsorientierter Auseinandersetzung, Originalbegegnung und anregungsreichen Lernsituationen. Die Komplexität von Lebenswirklichkeit wird fächerübergreifend und ganzheitlich aufgearbeitet.

Der Unterricht für die Schulklassen wird von zwei Lehrkräften erteilt, die in Absprache mit der Bezirksregierung vom Schulamt für die Stadt Köln freigestellt werden. Die Organisation der Unterrichtsbesuche ist eine schulische Angelegenheit und wird über das Sekretariat der Grundschule Müngersdorf abgewickelt.

Heinrich Knüttgen

Rückblick: Freiluga seit 1990

1990 Vorlage zur Flächenneugestaltung der Freiluga unter Federführung des Schulverwaltungsamtes.

1991 Im Rahmen der Dezernatsneuordnung geht die bisherige Kompetenz des Schulverwaltungsamtes für die Freiluga an das Amt für Kinderinteressen über.

1992 Beteiligung an der Ausstellung der Bezirksregierung Köln über „Außerschulische Lernorte zur Umwelterziehung“.

1993 Ausrüstung des zweiten Klassenraumes zum naturwissenschaftlichen Arbeitsraum.

Abbau der meisten Spielgeräte auf dem Spielplatz aus sicherheitsrelevanten Gründen.

Die kostenlose Busfahrt der Schüler fällt den Sparmaßnahmen der Stadt zum Opfer. Regelung des Bustransfers mit Hilfe des Schulverwaltungsamtes und der KVB.

Seit März 1993 Mitglied im „Forum Umweltbildung Köln“.

1994 Neben zwei städtischen Mitarbeitern übernimmt die Jugendhilfe Köln e.V. die Pflegearbeiten in der Freiluga.

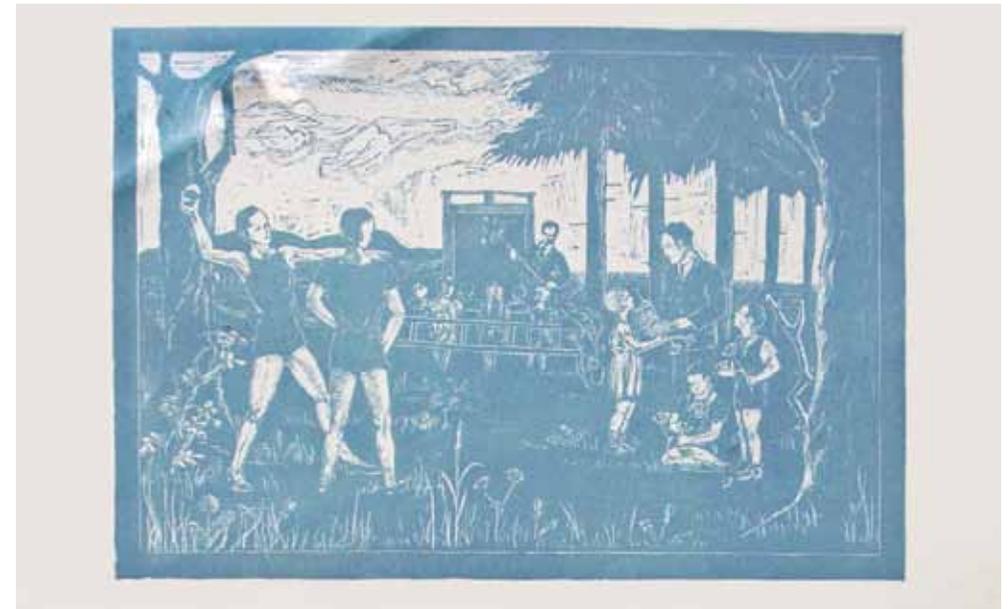
1995 Zur 70-Jahrfeier der Freiluga wird eine Broschüre herausgegeben.

Seit 1997 Eine Pädagogin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, Abt. Amt für Kinderinteressen, führt regelmäßig Naturerlebnistage für Vorschulkinder in der Freiluga durch.

1997 Neues Kooperationskonzept zwischen dem Institut für Didaktik der Biologie der Universität Köln und der Freiluga.

Seit 1998 Mitglied im Arbeitskreis der Lokalen Agenda 21 Köln „Bildung, Ausbildung, Wissenschaft“.

2000 Grundsatzdiskussion mit der Bezirksregierung Köln wegen der Stellenbeset-



zung der Lehrkräfte an Außerschulischen Lernorten.

Vorlage eines unter Agendagesichtspunkten überarbeiteten Konzeptes der Freiluga.

2002 Plötzlicher Tod des Lehrers Jörg Jacobi, der fast 34 Jahre als Lehrer in der Freiluga tätig war.

2003 Frau Angelika Burauen übernimmt im April die vakante Lehrerstelle.

2004 Kölner Bürgerinnen und Bürger und Freunde des Schulbiologischen Zentrums in der Freiluga gründen den Förderverein „Freiluga e.V.“.

Mai 2005 Die Freiluga wird 80 Jahre alt. Der Rheinische Verein für Denkmalschutz und Landschaftspflege und Landschaftsschutz erklärt die Freiluga zum Denkmal des Monats.

Seit 2006 Gespräche mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen über die umweltpädagogische Einbindung der Freiluga in den „Landschaftspark Belvedere“ im Rahmen der Regionale 2010.

31.01.2007 DSL-Anschluss für die Freiluga.

2007 Einstellung einer Arbeitskraft als Maßnahme „Integrationsjobs Köln 2006“ durch den Förderverein.

Mai 2007 Der Bau eines neuen Unterrichtsgebäudes wird von der Stadt Köln in Aussicht gestellt.

Juni 2008 Freischaltung der homepage www.Freiluga-Schulbio.de.

Juni 2008 Vorstellung des restaurierten Rheintalprofils im Zwischenwerk Va.

05.05.2009 Die Freiluga wird auf Beschluss des Stadtrates in die Liste der Maßnahmen aufgenommen, die durch das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung unterstützt werden.

August 2009 Der Förderverein stellt eine Person befristet als „Schulassistent“ ein.

Dez. 2009 Vorlage eines Konzeptes zur umweltpädagogischen Nutzung der ehemaligen städtischen Baumschule („Verwilderungsgebiet“).

Mai 2010 Die Freiluga wird 85 Jahre alt. Am Tag der offenen Tür am 19.06.2010 wird dies gefeiert.